Alarm-Sirenen unter Wasser !

geschrieben von Klaus-eckart Puls | 12. Januar 2019

Ausgerechnet im Lande des global größten CO2-Emittenten China entdeckt man jetzt [1] :

„Die Weltmeere heizen sich immer schneller und immer stärker auf. Das geht aus einem Bericht der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in der Fachzeitschrift „Science“ hervor.“

Das hörte sich doch vor wenigen Jahren noch ganz anders an [2] :

„Klimaforscher rätseln über Meereskälte … Die Erde erwärmt sich. Aber das Meer? Klimaforscher vermuten, daß sich die Ozeane seit sieben Jahren nicht mehr erhitzen…“.

Nun plötzlich – wenigen Jahre später – ist alles ganz anders (?) [1] :

„Laut der Untersuchung habe die Temperatur der Ozeane in einer Tiefe von bis zu 2000 Metern zwischen 1971-2010 um 0,1 Grad Celsius zugenommen.“

Wie bitte, haben wir das richtig verstanden (?) :

In 40(!) Jahren hat die Temperatur der Meere um 0,1 Grad(!) zugenommen ? … in Worten: um „Null-Komma-Eins“ Grad !?

Jeder, der sich schon mal mit Messungen verschiedener Meßinstrumente beschäftigt hat, der weiß: Genau in diesem Bereich liegt die Fehlergrenze jedweder Temperatur-Meßinstrumente!

Doch damit nicht genug [1] :

„Die starke(!?) Erhitzung der Ozeane lasse den Meeresspiegel weiter ansteigen, so die Forscher in dem „Science“-Beitrag. Der Grund dafür liegt in der wärmebedingt stärkeren Ausdehnung des Meereswassers. Allein dieser Effekt führe zu einem Anschwellen des Meeresspiegels um bis zu 30 Zentimeter.“ …

„Außerdem führt die Erwärmung des Meerwassers zu einer weiteren Zerstörung der Korallenriffe und reduziert den Sauerstoffgehalt in den Ozeanen.“

Darf man in einer *„auf Klima-Katastrophe gleich geschalteten Welt“* überhaupt noch konkret nachfragen, ob das alles durch Messungen verifiziert ist (?) :

==> WENN denn die Meere sich derart erwärmt hätten über 40(!) Jahre mit den publizierten Folgen [1] [3], *dann „müßte/sollte“* man d a s doch wohl in den Meßwerten der Pegel und Satelliten über die genannten „40 Erwärmungsjahre“ wieder finden – oder ?

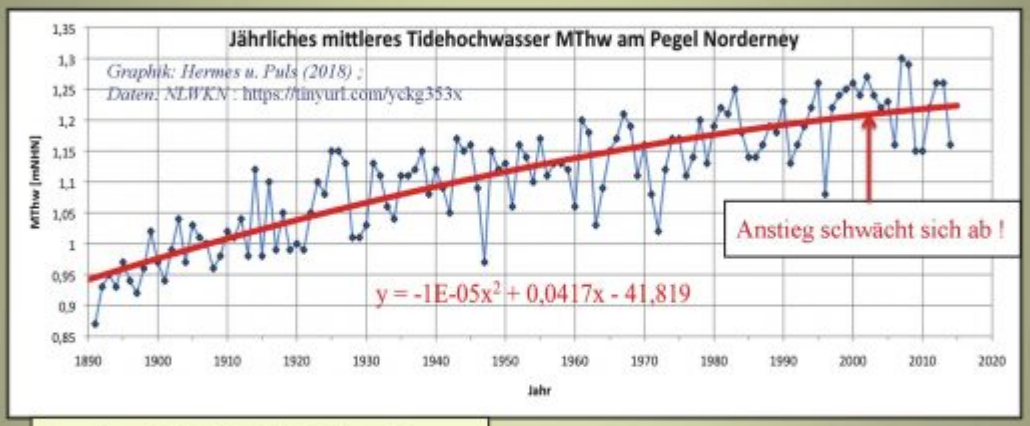
Wir schauen uns das in Folgendem kurz + knapp anhand von Meßwerten und Graphiken an:

(1) Nordsee-Pegel

KEPuls / V-Folie / 2018

Pegel-Messungen Norderney 1890-2015 :

Der Meeres-Anstieg schwächt sich ab !

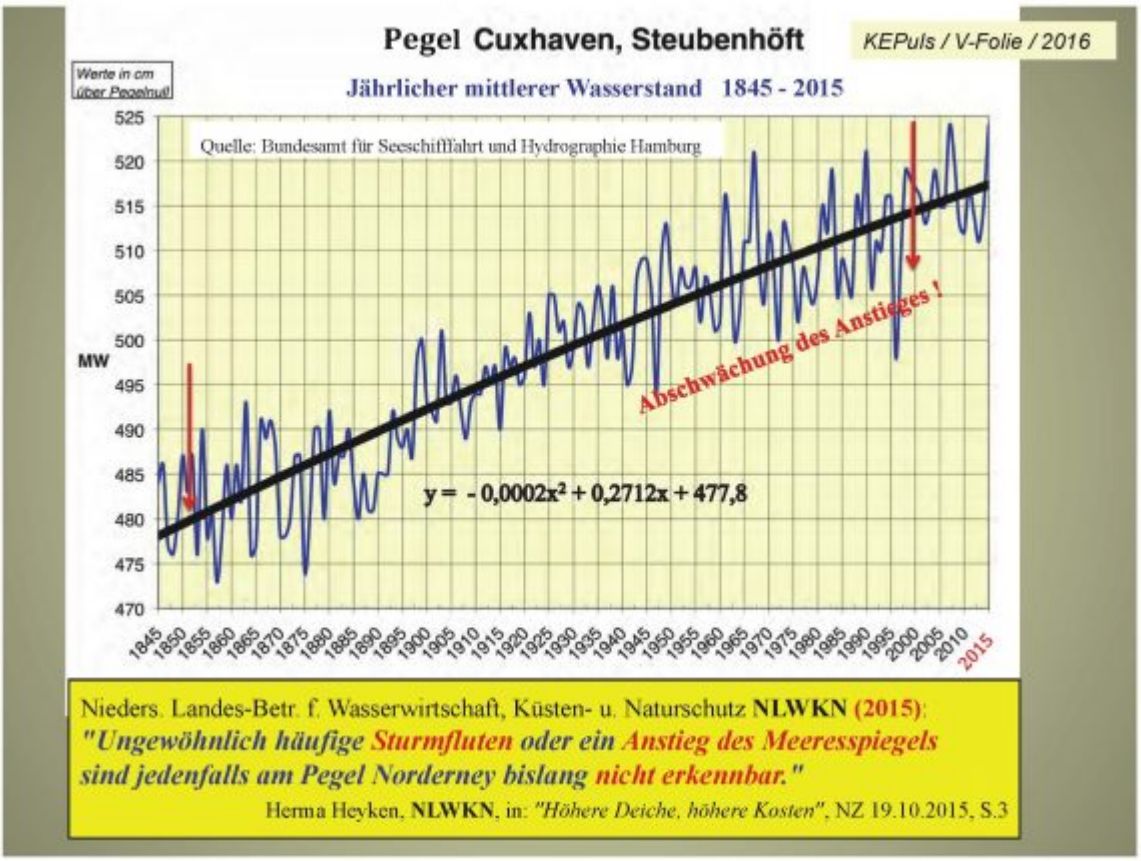


Anstieg 1890-2015 (125 J.) : **28 cm**

Anstieg 1890-1952 (62 J.) : **18 cm**

Anstieg 1953-2015 (62 J.) : **10 cm**

Anstieg schwächt sich deutlich(!) ab !



(2) Globale Pegel

Eine Übersicht und Auswertung der global 1.200 Küsten-Pegel sowie der SAT-Daten kommt zu diesem Ergebnis [4] :

„Zahlreiche Auswertungen von Küsten-Pegel-Messungen über 200 Jahre sowie neuerdings von Schwere-Messungen der GRACE-Satelliten ergeben immer wieder einen Meeres-Anstieg von etwa 1,6 mm/yr. Dagegen stehen die seit 1992 publizierten Altimeter-Messungen mit den Satelliten-Systemen TOPEX/POSEIDON/JASON mit doppelt so hohen Werten von 3,2 mm/yr. Die erhebliche Diskrepanz ist bis heute ungeklärt. Dabei stimmen jedoch immerhin die Trends überein: Der Meeres-Anstieg verläuft seit wenigstens 100 Jahren linear, es gibt keine Beschleunigung des Anstieges. Ein Signal durch anthropogenes CO2 (AGW) ist nirgends erkennbar. Das alles steht in krassem Widerspruch zu den Verlautbarungen und insbesondere zu den alarmistischen Prognosen des Klimarates IPCC und einiger Klima-Institute.“

Diese Arbeit [4] enthält zahlreiche Daten und Graphiken, eine mag hier genügen:

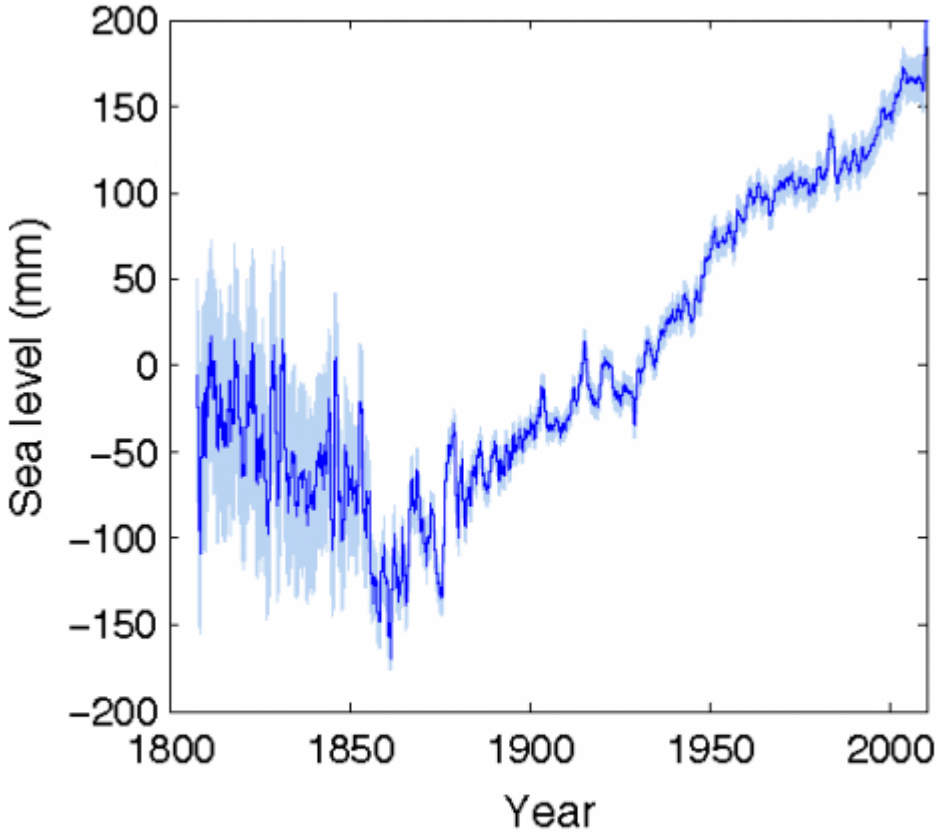


Fig. 3. Global sea level reconstruction since 1807, blue shadow represents 5 and 95% confidence interval. (For interpretation of the references to colour in this figure legend, the reader is referred to the web version of this article.)

Meeres-Trend 1807-2009; 1277 Pegel [5]

In dieser Graphik ist zwar von den Autoren weder eine Regressions-Gerade eingefügt noch ein Polynom, aber auch so ist „durch Augenschein“ gut erkennbar:

() In der ersten Hälfte des 19. Jh. ist der Meeresspiegel um ca. 15 cm abgesunken;

() Seit ca.1860 steigt der Meeresspiegel wieder – wie schon vor 1800 über die Jahrtausende ;

() Seit 1860 sind dekadale Phasen rascheren und verlangsamten Anstieges erkennbar, **eine Trend-Beschleunigung über den Gesamtzeitraum seit 1860 ist nicht erkennbar.**

Daher steht im *Abstract* der Arbeit [5] :

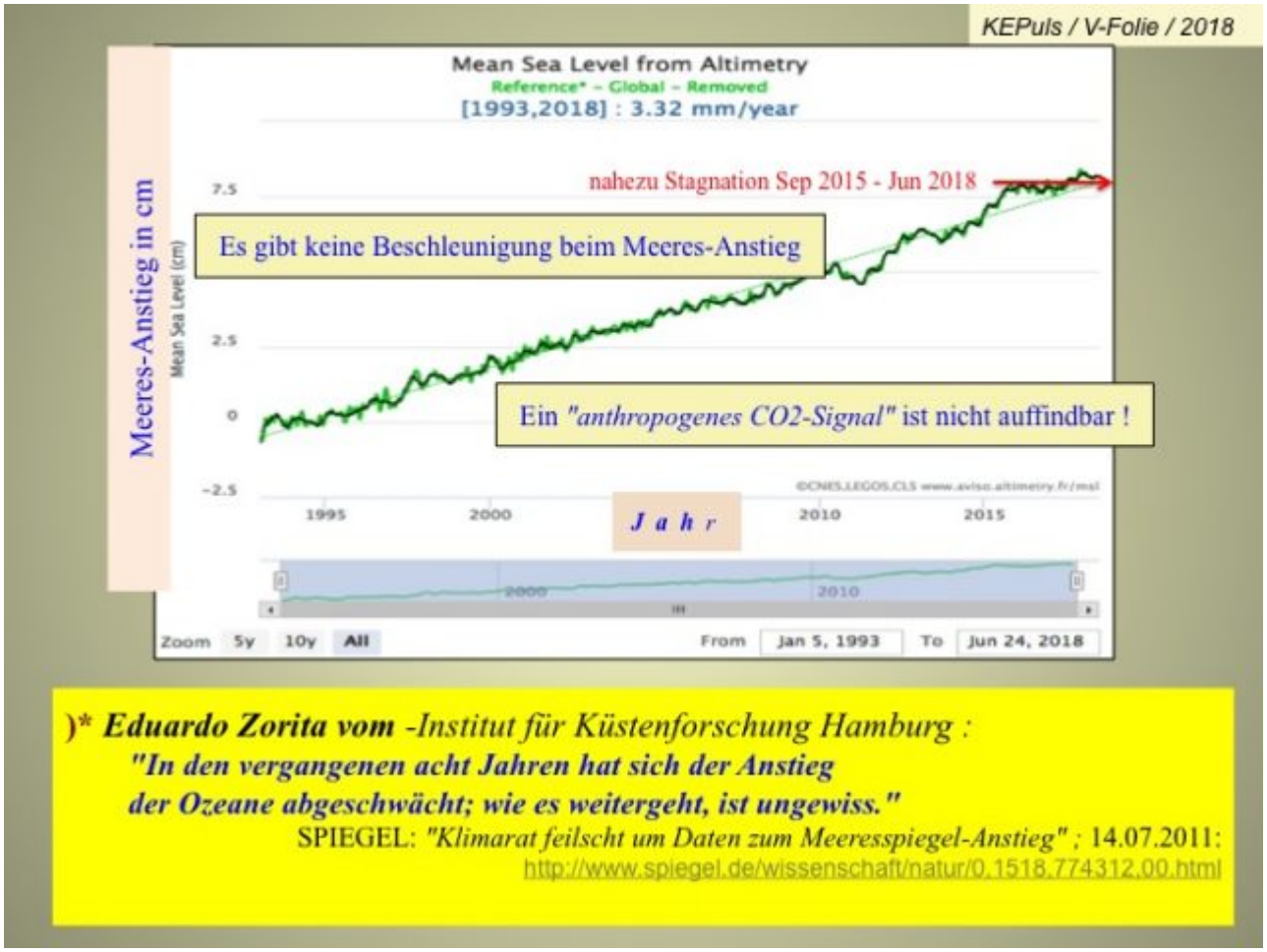
*„The new reconstruction suggests a **linear trend** of **1.9 ± 0.3 mm/yr during the 20th** century, with **1.8 ± 0.5 mm/yr since 1970**.“*

Daraus folgt:

Die mittlere jährliche Anstiegsrate für den Teil-Zeitraum ab 1970 ist geringer als die Anstiegsrate für das gesamte 20. Jahrhundert! **Es hat folglich eine Verlangsamung des Anstieges im 20. Jahrhundert bis heute statt gefunden.**

(3) Satelliten-Messungen

Auch die Satelliten-Messungen zeigen keine Beschleunigung beim Meeres-Anstieg :



F a z i t :

Alle diese realen vieljährigen Meßwerte sind im WEB verfügbar, für jeden einsehbar – auch für die deutschen Medien: An der deutschen Nordsee-Küste zeigen die Pegel eine säkulare Verlangsamung des Meeres-Anstieges. Auch zahlreiche Auswertungen von 1200 Pegeln global sowie der Satelliten-Daten zeigen keine Beschleunigung des Meeres-Anstieges. Für die von der Chinesischen Universität prognostizierten Folgen einer angeblich über 40 Jahren währenden Meeres-Erwärmung (0,1 Grad) gibt es keine Anzeichen in den weltweiten Messungen des Meeres-Anstieges.

Das hindert die geballte, *freiwillig auf „Klima-Katastrophe geschaltete“ Medien-Landschaft* nicht daran, die zitierte „Null-Komma-Eins-Katastrophe“ **ungeprüft in die Welt zu blasen**.

==========

)[1] Aktueller Nachtrag :

Wie hatten wir doch gleich w.o. eingangs gesagt (?):

Mit den aktuellen Schnee-Lawinen in Deutschland und Österreich in

diesem Januar 2019 läßt sich die anthropogene Erwärmungs-Katastrophe derzeit wohl nicht überzeugend unters Volk bringen.

Welch ein Irrtum unsererseits, den das PIK in bewährtem Schulterschluß mit den Medien soeben *offen legt* [6] [7] [8] :

FAZ-net [6] :

*„**Winterlicher Klimawandel**“ … „Tatsächlich läßt sich im Schnee inzwischen nicht nur sehr viel über die Konsequenzen der beschleunigten Erderwärmung erfahren…“*

FOCUS-online [7] :

*„Erst der **Klimawandel** führt zur Schnee-Zange, die Deutschland im Griff hat“.*

Und nochmals Müller-Jung in FAZ-net [6] :

*„Eigentlich sind die Luftmassen für den Januar **viel zu warm** …“.*

DAS werden die betroffenen Menschen in den Schneegebieten wohl anders beobachten und empfinden [7] :

*„Auch im übrigen Europa hatten die Menschen mit dem ungewöhnlichen Winterwetter zu kämpfen. …. In Griechenland herrschen Temperaturen von **minus 20 Grad** Celsius. Weiße Flocken sanken auf die Athener Altstadt samt der Akropolis. In Rumänien sank das Thermometer sogar bis auf **minus 24 Grad**.“*

Und so sanken auch die Temperaturen auch in den deutschen und österreichischen Schneefallgebieten zeitweise unter minus 10 Grad.

Am 11.01.2019 ist auf ScienceScepticalBlog [8] von Michael Krüger eine meteorologisch kompetente Kritik publiziert, zu dem PIK- und Medien-Unfug. Dort [8] ist u.a. zu lesen :

„Neue Schreckensnachrichten aus Potsdam vom PIK. Das Schneechaos in den Alpen soll eine Folge des Klimawandels sein.“ …

PIK: *„…wir hatten neun Monate von April an, die überdurchschnittlich warm waren. Das hat die Ozeane stärker als normal erwärmen lassen“, sagte Hoffmann“.*

Dagegen (KRÜGER a.a.O.):

„Sowohl im Sommer, als auch im Herbst war es im Nordatlantik besonders kalt.“

Sein F a z i t :

„Mit der globalen Erwärmung hat das alles folglich nicht viel zu tun. Zumal der Klimafolgenforscher Stefan Rahmstorf vom PIK immer wieder auf einen sich abschwächenden „Golfstrom“ und eine Abkühlung über den Nordatlantik vor Grönland hinweist. Der Nordatlantik, also unsere Wetterküche, hat sich in den letzten Jahrzehnten nicht erwärmt, sondern eher abgekühlt und kühlt sich in den Klimaprojektionen von Stefan Rahmstorf auch weiter ab.

Kalte Luft kann weniger Feuchtigkeit aufnehmen. Es sollten also bei uns weniger Niederschläge fallen, welche die Tiefs über den kalten Nordatlantik im Herbst und Winter mit sich bringen. Das PIK hat also wieder mal eine Kehrtwende um 180° gemacht. Einmal wird erzählt, der Nordatlantik hat sich abgekühlt und wird sich weiter abkühlen und das hängt mit einen sich abschwächenden „Golfstrom“ zusammen. Natürlich infolge des Klimawandels. Nun wird erzählt, die Ozeane werden wärmer, auch in unserer Wetterküche, die warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen und bringt mehr Niederschläge und auch Schnee mit sich. Natürlich auch als Folge des Klimawandels. Gemäß dem Motto: Ich mach mir die Welt, widewidewitt, wie sie mir gefällt.“

So gilt denn längst ein ehernes Gesetz bei den Alarmisten :

Ob WARM oder KALT; ob TROCKEN oder FEUCHT; ob REGEN, SONNE oder SCHNEE –

stets ist es der mensch-gemachte Klimawandel. Hätte es noch eines Beweises bedurft – PIK und die Medien legen ihn vor!

==========

Q u e l l e n :

[1] http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/klimawandel-ozeane-heizen-sich-immer-schneller-auf-a-1247512.html

[2] http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/phaenomen-fehlende-waerme-klimaforscher-raetseln-ueber-meereskaelte-a-694719.html

[3] https://www.pnas.org/content/early/2019/01/04/1808838115

[4] https://www.eike-klima-energie.eu/2015/08/28/globale-ueberschwemmung-vor-paris-oder-eben-200-jahre-spaeter-oder-eben-nie/

[5] JEVREJEVA, S., et al.: Global Sea Level Behavior of the Past Two Centuries; *Global and Planetary Change* **113**: 11-22; (2014); http://kaares.ulapland.fi/home/hkunta/jmoore/pdfs/Jevrejevaetal2013GPChange.pd

[6] https://www.faz.net/aktuell/wissen/erde-klima/schneechaos-in-den-alpen-winterlic

her-klimawandel-15977471.html

[7]
https://www.focus.de/wissen/klima/was-den-extremwinter-beschert-erst-der-klimawandel-fuehrt-zur-schnee-zange-die-deutschland-im-griff-hat_id_10173974.html

[8] (a)
http://www.science-skeptical.de/klimawandel/das-potsdam-institut-fuer-klimafolgenforschung-pik-schliesst-einen-zusammenhang-zwischen-den-aktuellen-schneemassen-in-den-alpen-und-dem-klimawandel-nicht-aus/0017346/ (b)
https://www.eike-klima-energie.eu/2019/01/12/das-potsdam-institut-fuer-klimafolgenforschung-pik-schliesst-einen-zusammenhang-zwischen-den-aktuellen-schneemassen-in-den-alpen-und-dem-klimawandel-nicht-aus/

==========

PDF im Anhang dieses Beitrages verfügbar :

Puls.MSp.2019.Tx(X)kpl